



Technologie

Aiwanger: "Die Weltleitmesse automatica zeigt Innovationen zu Digitale Transformation, KI und nachhaltige Produktion. Es freut mich, dass zahlreiche bayerische Unternehmen der Weltöffentlichkeit viele spannende Messeneuheiten präsentieren."

23. Juni 2022

MÜNCHEN Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger besuchte die führende Weltleitmesse für intelligente Automation und Robotik, die automatica, in München. Bei seinem Messerundgang informierte er sich an zahlreichen Messeständen von bayerischen Unternehmen über deren Innovationen. Dabei hob Aiwanger die wichtige Rolle des Automations- und Robotikbereich für die bayerische Wirtschaft hervor: „In München können Fachbesucher einen Blick in die Technologie der Zukunft werfen. Messen sind ideale Plattformen, um sich über Produktneuheiten zu informieren und den Austausch zwischen Hersteller und Anwender zu fördern.“

Auf der Messe 2022 standen die Leitthemen Digitale Transformation, Künstliche Intelligenz und Nachhaltige Produktion im Mittelpunkt. Robotik und Automation sind Schlüsselbranchen der bayerischen Wirtschaft. Staatsminister Aiwanger: „Der Einsatz von Robotik wird zu keinem massiven Arbeitsplatzabbau führen. KI macht beispielsweise Hochlohnstandorte wettbewerbsfähiger zu Standorten mit günstigeren Lohnkosten. Klassische Jobs in der Produktion werden nicht wegrationalisiert, sondern ergänzt und gesichert. Denn es braucht immer als Experte einen Menschen mit viel Fachexpertise.“

Die Mitarbeiter müssen auf diesen neuen digitalen Arbeitskollegen vorbereitet

werden. Hier braucht es Schulungen und Zusatzqualifikationen, weil sich manche Berufsbilder verändern werden. Ein sinnvoller Umgang unterstützt sämtliche Branchen – vom Handwerk über Automobil- und Elektronikindustrie bis hin zur Medizintechnik. Automation und Robotik sichern vorhandene und schafft zusätzliche Arbeitsplätze, so der Staatsminister. „Unternehmen, die diese Technologien einsetzen, sind eher in der Lage, anspruchsvolle und wegweisende Innovationen hervorzubringen.“

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger besuchte folgende Messestände: KUKA AG, Kurtz Ersä GmbH & Co. KG, Sonplas GmbH (Straubing), Deprag Schulz GmbH & Co. (Amberg), die KI. Fabrik der TU München sowie die DLR. Die Firmen zeigen in den Münchner Messehallen Neuheiten rund um Electronics Production Equipment, Moulding Machines, Automation & Components oder auch die Green Energy Turbine (deprag). Der KUKA-Messestand steht unter dem Motto "Automatisierung für alle". Dabei wurde die Produktneuheit Cobot LBR iiwa gezeigt.

Zudem nahm Wirtschaftsminister Aiwanger bei der Podiumsdiskussion zum Thema „KI-Fabrik Bayern: Garant für zukunftsfähige Arbeitsplätze und stabile Wertschöpfungsketten“ teil. Die vor einem Jahr eröffnete KI-Fabrik, die an die MIRM der TU München (TUM) angebunden ist, soll ein vernetzter Forschungsstandort werden und wird vom Wirtschaftsministerium von 2020 bis 2024 in Höhe von 5 Millionen Euro gefördert. Im Mittelpunkt stehen Forschungen rund um modernster IT und Hightech-Komponenten (z. B. Sensoren, mechatronische Bauteile, Unterhaltungselektronik). Aiwanger: „Die KI. Fabrik ist fester Bestandteil der Hightech Agenda Bayern. Die KI.FABRIK soll zur Entwicklung neuer Produktideen und Produktionsmethoden mit Hilfe modernster KI-gestützter Robotertechnik dienen und den Innovationsstandort Bayern für die Zukunft nachhaltig stärken. Das Ziel der Staatsregierung ist der Ausbau des KI-Netzwerkes Bayern, um die Sichtbarkeit der KI-Aktivitäten im Freistaat weltweit zu steigern.“

Dr. Patrik Hof
Stv. Pressesprecher

Pressemitteilung-Nr. 304/22



Am Stand der DLR begrüßt Aiwanger den anthropomorphen Roboter David, der Gelenke mit variablen Steifigkeitsfaktoren besitzt. (Fotonachweis: StMWi / E. Neureuther)



Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger diskutierte bei der Podiumsdiskussion der KI. Fabrik über die zukunftsfähigen Arbeitsplätze. (Fotonachweis: StMWi / E. Neureuther)